

# 3. Die Bremer Stadtmusikanten

Ein Musical für die ganze Klasse

Lernstil  
Lerntempo  
Lerndisposition  
Lernstand ←  
Lerninteresse ←

3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

Das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten ist bekannt und lässt sich von Grundschulkindern gut nachspielen. Der Umfang eines solchen Vorhabens lässt sich nach den jeweiligen Gegebenheiten variieren. Wenn eine Einstudierung und Aufführung des gesamten Stückes zu umfangreich erscheint, können zum Beispiel nur Teile daraus eingeübt werden oder man kann ein Hörspiel aufnehmen. Bei der Planung einer Aufführung ergeben sich viele Möglichkeiten zum differenzierten und handlungsorientierten Arbeiten. Die vorliegende Singspielfassung mit Spieltext, Liedern und Begleitsätzen bietet in einem überschaubaren Rahmen unterschiedliche Aufgaben. Diese können von einer einzelnen Klasse, aber auch von verschiedenen Arbeitsgemeinschaften mit unterschiedlichen musikalischen Schwerpunkten umgesetzt werden.

Gemeinsame Phasen zum Kennenlernen des Stückes und der Lieder wechseln sich mit Gruppenarbeit zur Erarbeitung einzelner Szenen und Musikstücke ab. Durch ein Angebot an Gruppenarbeitsaufträgen wird das selbstständige Lernen gefördert. In den Gruppenarbeitsphasen begeben sich die Kinder nach Lerninteresse beziehungsweise Lernstand in die Gruppe der Schauspieler und Sänger oder der Musiker. Hier gibt es wiederum durch die Verteilung auf verschiedene Rollen viele Möglichkeiten der Binnendifferenzierung: Chorgesang, Sologesang, Instrumentalspiel (dabei können auch im Privatunterricht erlernte Instrumente einbezogen werden), Schauspieler, Sprecher der Rahmenerzählung, Regisseur, Bühnenbildner etc. In den Spielstücken sind die Noten durch Buchstabenbezeichnungen ergänzt, so dass unterschiedliche Lernstände berücksichtigt werden können.

Ziel der Einheit ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler in dem Singspiel eine verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen, dabei nach Möglichkeit ihre individuellen musikalischen Fähigkeiten erweitern und durch aktives Mitwirken zum Erfolg und Gelingen einer gemeinsamen Aufführung beitragen.

## Das Musical – Informationen zum Stück und zu den Aufgabenbereichen

**Baustein 1:** Die Arbeitsschritte zu Vorbereitung einer Aufführung

**Baustein 2:** Die Präsentation der Arbeit

**Baustein 3:** Hinweise zur Weiterführung

## Übersicht über die Materialien

### Literaturhinweise

Mechthild von Schoenebeck, Musical-Werkstatt, Boppard 2006

Tipps und Hinweise zur Auswahl und Gestaltung von Aufführungsstücken für Kinder und Jugendliche

Klaus Bergmann: Achtung Aufführung. In: IQSH (Hg): Musikunterricht in der Sekundarstufe I. Kronshagen 2008, S. 347-355.

Ein Leitfaden zur Planung und Durchführung musikalischer Veranstaltungen

## Das Musical– Informationen zum Stück und zu den Aufgabenbereichen

- Das Singspiel „Die Bremer Stadtmusikanten“ wurde für eine Grundschaufführung mit Chor, Theatergruppe und Instrumentalensemble geschrieben. Der Autor Peter Burkhard stellte das Material freundlicherweise zur Verfügung. Das Stück lässt sich ohne großen technischen Aufwand mit Instrumentalbegleitungen (→ **M4, M5, M6, M9**) oder mit den Playbacks (→ **M8**) umsetzen. Für die vorliegende Fassung wurden die meisten Liedbegleitungen für Orff-Instrumente mit der Musikergruppe einer Grundschulklasse zusammen entwickelt. So sind sie auch von einer kleinen Gruppe zu bewältigen. Die Lieder sind zusätzlich mit Harmonieangaben für eine Gitarren- oder Klavierbegleitung versehen. Alle Arrangements lassen sich entsprechend den Fähigkeiten und der Anzahl der Gruppenmitglieder verändern. Auch bei der Umsetzung der Lieder gibt es Variationsmöglichkeiten. So kann der Text des Eselmüllerliedes von älteren Grundschulkindern zum Beispiel als Rap umgesetzt werden. Die Texte sind einprägsam, wobei die Tiere und der Erzähler den höchsten Sprechanteil haben. Es gibt drei Rollen mit Sologebung: Esel, Müller und Katze. Bei den Räubern hat der Hauptmann die wichtigste Rolle, die anderen Räuber sprechen nur einzelne Sätze, und dies teilweise im Chor. Daher sind diese Rollen leicht zu erlernen und gleichzeitig für die Schülerinnen und Schüler attraktiv, weil sie mit ihren (eigenen) Texten in ständigen Wiederholungen witzige Sprüche einfügen können, denn auch beim Spieltext bieten sich Gestaltungs- und Erweiterungsmöglichkeiten.
- Wenn eine Aufführung des gesamten Singspiels geplant wird, ist eine Probenzeit von etwa acht Wochen anzusetzen, wenn pro Woche drei Stunden zur Verfügung stehen.
- Der Erarbeitung des Stückes wird vermutlich das Kennenlernen des Märchens von den Bremer Stadtmusikanten vorangehen, unter Umständen in Verbindung mit einer Einheit zum Thema „Märchen“ im Deutschunterricht. Im Einstieg stellt die Lehrkraft den Kindern die Handlung der „Theaterfassung“ in einem Gesamtüberblick vor, wobei schon die Eigenheiten der Figuren (z. B. Esel als „Boss“) und die Art der Musik angedeutet werden. Der Hinweis, dass dieses Stück gemeinsam aufgeführt werden kann und dass es dabei viele Aufgaben zu bewältigen gibt, wird viele Schülerinnen und Schüler motivieren, schon nach der Präsentation über eine mögliche eigene Rolle nachzudenken.
- Durch das Lesen einer ausgewählten Szene mit verteilten Rollen und das gemeinsame Singen eines Liedes (siehe: Baustein 2) wird das Stück den Kindern noch näher gebracht und sie können sich Gedanken darüber machen, in welcher Gruppe sie sich am wohlsten fühlen würden. Bei der Vergabe der Rollen wird die gesamte Lerngruppe einbezogen.
- Die Lehrkraft sollte sich zuvor ein Bild davon gemacht haben, welche Lernvoraussetzungen die Kinder im Bezug auf die verschiedenen Anforderungen haben. Beispielsweise kann die Melodie des Wanderliedes nur von einem Kind bewältigt werden, das schon recht sicher Flöte spielt oder sich selbstständig auf einem Glockenspiel zurechtfindet. Zur Diagnose zum Beispiel des Lernstands und des Lerninteresses kann – ergänzend zu den Beobachtungen der Lehrkraft – ein Fragebogen beitragen. Beispiele für Fragen: Spielst du ein Musikinstrument? Wenn ja, welches? ... Hast du regelmäßig Unterricht? Wie lange schon? ... Singen finde ich ..., weil ... Vor einem Publikum etwas aufzuführen, finde ich ..., anderen Menschen etwas vorzulesen, finde ich ..., weil ...  
(Vgl.: IQSH (Hrsg.): Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht. Bd. 1: Grundlagen. Kronshagen 2011, S. 44)

# Die Bremer Stadtmusikanten

Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm,  
Spieltext und Lieder von Peter Burkhard.

Begleitsätze: Maike Carstens-Behrens,  
Arrangements: Katharina Mohr

## Szene 1: Esel und Müller

### Das Begrüßungslied



1. Herzlich willkommen, ihr Leute! Wir spielen, wir singen heute.  
Das ist doch jedem wohl klar – es wird wunderbar!
2. So viele Stunden und Tage probten wir ganz ohne Klage!  
Das ist doch jedem wohl klar – es wird wunderbar!
3. Hahn, Esel, Hund und ein Kater sind Helden in dem Theater!  
Das ist doch jedem wohl klar – es wird wunderbar!
4. Mehr möchten wir nicht verraten, nun wollen wir endlich starten.  
Das ist doch jedem wohl klar – es wird wunderbar, wunderbar.  
Es wird wunderbar, wunderbar! wird wun-der-bar!



**Sprecher:** Ganz schön eingebildet, diese Sänger! Ob es wirklich so wunderbar wird, das werden wir ja sehen! Ich werde euch jetzt die wichtigste Person in unserem Märchen vorstellen: **Das bin ich!!** Außer mir gibt es noch einen alten Esel, einen Jagdhund, eine Katze und einen Hahn. Und eine Räuberbande natürlich! Oh, da kommt ja schon der Esel. Und sein Herr, der Müller, schimpft mal wieder mit ihm!

**Müller:** Das ist doch nicht zu glauben! Früher hast du 10 Säcke Mehl auf einmal geschleppt!!!! Und heute? Du hast nur noch deine Musik im Kopf!

**Esel:** Ich bin einfach nicht mehr der Jüngste und kann die schweren Säcke nicht mehr tragen. Und das mit der Musik stimmt absolut nicht! [ Pause ] Möchtest du vielleicht mein neuestes Lied hören? Es ist ein schöner Rock 'n' Roll.

[ Der Esel fängt an zu spielen. Nach einigen Takten schreit der Müller los: ]

**Müller:** Hör auf mit dieser schrecklichen Musik, und zwar sofort! Und dann pack deine Sachen und verschwinde von meinem Hof!

**Esel:** Ich soll verschwinden? Niemals! [ Pause ]  
**Ich kündige!!!**

### Lied des Esels und des Müllers

**Esel:** Ich hab' längst die Nase voll, werde von hier gehen.  
Werde dann beim Rock 'n' Roll auf der Bühne stehen.  
Trag die Säcke doch allein, ach, das würd' ich gern sehn.  
Du gemeiner Müllersmann siehst mich dann im Fernseh'n.

**Müller:** Nenn, du alter Esel mich nicht noch mal gemein,  
sonst werd' ich ganz fürchterlich, böser als ein ... Hund.  
Nun verschwinde schnell von hier, fort von meinem Hof,  
denn dein öder Rock 'n' Roll ist mir viel zu ... laut.



[ Esel und Müller beschimpfen sich noch. Der Müller verlässt die Bühne. ]

# Gruppenauftrag für die Szenenproben

- Lest euch diesen Auftrag genau durch, bevor ihr mit der Probe beginnt!
- Bestimmt jemanden zum Regisseur / zur Regisseurin\*.  
Das kann auch der Sprecher / die Sprecherin sein.
- Falls ein Kind seinen Rollentext noch nicht auswendig kennt, kann es trotzdem auf der Bühne spielen. Der Text wird ihm vorgesagt.
- Nehmt euch nun einen Teil des Stückes vor.  
Bestimmt einen Ort im Raum als Bühne, z. B. den Platz vor der Tafel.  
Überlegt, wo die Schauspieler auf der Bühne stehen sollen.
- Wer noch nicht dran ist, wartet an der Seite oder im Publikum und achtet auf seinen Einsatz. Übt nun mit verteilten Rollen.
- Achtung: Immer zum Publikum sprechen! Langsam und deutlich sprechen!
- Nach den Szenen solltet ihr kurz besprechen, was noch nicht so gut geklappt hat, eventuell wiederholen.

- **1. Szene:** Esel und Müller
- **2. Szene:** Esel und Hund
- **3. Szene:** Esel, Hund und Katze
- **4. Szene:** Dialog Hahn und Erzähler, Aufbruch nach Bremen

## Umbau

- **5. Szene:** Die Tiere im Wald
- **6. Szene:** Im Räuberhaus
- **7. Szene:** Die Räuber im Versteck
- **8. Szene:** Schlussrock der Bremer Räuberbande



\* Eine Regisseurin bzw. ein Regisseur leitet die Probe, liest den Spieltext mit, gibt Hilfen und macht wichtige Ansagen. Er/Sie liest auch die Regieanweisungen vor, wenn die Schauspielerinnen und Schauspieler sie noch nicht beachten.